

Fach	Klassische Archäologie
Abschlussgrad	M.A.
Hochschule	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Datum der Akkreditierung	19.11.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008 / 2009
Kategorisierung (nur für Masterstudiengängen relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudienganges?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Kontakt	Dr. Ulrich Mania Institut für Klassische Altertumskunde, Klassische Archäologie Telefon: 0431 / 880 - 2050 umania@klassarch.uni-kiel.de
Auflagen	<p>Es wurden Auflagen zum Studiengangmodell erteilt. Darüber hinaus wurden folgende studienfachübergreifenden Auflagen gemacht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Evaluationsordnung ist zu verabschieden, die Mechanismen zu workload-Erhebungen und Mechanismen, die zu Verbesserungen auf Grund der erhobenen Daten führen, enthält. 2. In den Studiengängen sind tragfähige Beratungs- und Betreuungsstrukturen zu entwickeln und zu institutionalisieren. 3. Der Übergang vom BA zum MA muss geregelt werden und ohne Zeitverzug möglich sein. 4. In der Prüfungsverfahrensordnung müssen alle vorgesehenen Prüfungsformen definiert werden. 5. Die Zahl der Prüfungsleistungen ist zu reduzieren. Statt Modulteilprüfungen sind grundsätzlich Modulprüfungen einzuführen. Der workload ist nach Kontaktzeit und Selbststudium aufzuschlüsseln und bei den Prüfungsleistungen explizit zu berücksichtigen. 6. Modulverantwortliche und Studiengangverantwortliche sind namentlich auszuweisen. 7. Die Modulbeschreibungen sind kompetenzorientiert zu formulieren. 8. Die Überschneidungsfreiheit von häufig gewählten Studiengangkombinationen muss gewährleistet und die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit nachgewiesen werden. 9. Wenn Studierende keinen Praktikumsplatz mit Hilfe der

	<p>Hochschule oder in Eigenverantwortlichkeit bekommen, sind von der Hochschule Ersatzmöglichkeiten für den Erwerb der Leistungspunkte zu schaffen.</p> <p>10. Als Zugangsvoraussetzungen sind justiziable Sprachanforderungen zu formulieren und es sollte auf den Common European Framework (CEF) Bezug genommen werden.</p>
Auflagen erfüllt?	<p>Darüber hinaus wurden die folgenden studiengangspezifischen Auflagen erteilt:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Modulhandbuch und Studienverlaufsplan sind hinsichtlich der LP-Angaben exakt aufeinander abzustimmen.2. Die Kombinationsgebote und -verbote sind eindeutig zu benennen. <p>ja</p>
Profil des Studiengangs	<p>Das Studienfach „Klassische Archäologie“ wird an der Universität Kiel im Rahmen des Zwei-Fächer-Modells angeboten, und wird in Kombination mit einem anderen Fach belegt. Die insgesamt zu erwerbenden 120 LPs setzen sich aus 45 LP je Fach und 30 LP für die Masterarbeit zusammen.</p> <p>Grundvoraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium sind für die Zwei-Fächer-Studiengänge der Nachweis eines Bachelor- oder eines vergleichbaren ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses in den beiden Fächern, die im Master studiert werden sollen, oder in verwandten Fächern.</p> <p>Zentrale Studieninhalte der Klassischen Archäologie sind grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse im Bereich Denkmälerbestände (orientiert an den Kernbereichen der antiken Lebenswelt: Heiligtum, Agora, Nekropole und Haus).</p> <p>Der Masterstudiengang ist den besonders komplexen Bereichen der griechischen und römischen Bilderwelt gewidmet, anhand derer dem heutigen Betrachter die Eigenart antiker Sehweisen nahe gebracht wird. Er soll zu kritischer Reflexion und zu eigenen Fragestellungen und Lösungsansätzen befähigen. Die Ausbildung hat das Ziel, die Studierenden auf der Basis vermittelter Methoden und Systemkompetenz sowie unterschiedlicher wissenschaftlicher Sichtweisen zu eigenständiger Forschung anzuregen. Durch die Ausprägung der Lehre sollen die Studierenden lernen, komplexe Problemstellungen aufzugreifen, analytisch zu erfassen und sie mit wissenschaftlichen Methoden auch über die aktuellen Grenzen des Wissensstandes hinaus zu lösen.</p> <p>Das Studium besteht aus den Modulen „Griechische Bilderwelt“ und „Römische Bilderwelt“. Das 4. Semester ist für die Anfertigung der Masterarbeit vorgesehen.</p> <p>Für die Kombination mit Prähistorischer und Historischer Archäologie wird neben der gleichgewichteten eine major-minor-Variante (60 zu 30 Credits) des Studienganges angeboten, wobei die Klassische Archäologie auf den minor-Teil beschränkt ist.</p>
Zusammenfassende Bewertung	<p>Aufgrund seiner fachwissenschaftlichen Engführung im Rahmen des forschungsorientierten „Kieler Modells“ hat der MA-Studiengang zwar ein klares, aber eher konventionelles Profil ohne besondere Akzente.</p> <p>Der MA-Studiengang lässt hinsichtlich der Lernziele keine vergleichbare klare konsekutive Struktur erkennen; durch Umstellung der Lehrveranstaltungen könnte dies jedoch leicht behoben werden.</p>

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Ansätze zu inter- oder transdisziplinärer Vernetzung fehlen leider, wären aber gerade auch in der fachwissenschaftlichen Vertiefungsphase des MA-Studiengangs dieses **einen** altertumswissenschaftlichen Faches heutzutage dringend geboten.

Die Kombination mit Prähistorischer und Historischer Archäologie in einer minor-Variante ist plausibel und sollte im Hinblick auf polyvalente Berufsbefähigung auch mit anderen z.B. altertumswissenschaftlichen Fächern möglich sein.

Aus Sicht der Gutachter scheinen die anderen Kombinationsmöglichkeiten nicht in vollem Umfang realisierbar. Dies stellt einen großen Einschnitt in die fächerübergreifende Lehre und zukünftige Berufsfeldorientierung für die Studierenden dar. Zumindest die Überschneidungsfreiheit von häufig gewählten Studiengangkombinationen muss daher gewährleistet und die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit nachgewiesen werden.

Grundlegend ist weiterhin die geplante Abprüfung der einzelnen Modulbestandteile zu kritisieren. Die ständigen Teilprüfungen erhöhen die Prüfungsbelastung für Studierende und Lehrende. Daher sind Modulprüfungen einzurichten.

Prof. Dr. Uta Schedler, Fachgebiet Kunstgeschichte, Universität Osnabrück

Prof. Dr. Franz Bosbach, Lehrstuhl Geschichte der Frühen Neuzeit, Universität Bayreuth

Prof. Dr. Wolfgang Ebel-Zepezauer, Institut für Archäologische Wissenschaften, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Thomas Hengartner, Institut für Volkskunde, Universität Hamburg

Prof. Dr. Wolfram Martini, Institut für Altertumswissenschaften, Justus-Liebig-Universität zu Gießen

Prof. Dr. Wolfgang Rathert, Institut für Musikwissenschaft, Universität München

Dr. Rudolf Aßkamp, Museumsleiter, Westfälisches Römermuseum Haltern (Vertreter der Berufspraxis)

Achim Feetzki, Universität Trier (studentischer Vertreter)

Verfahrensnummer AQAS

40103